

# HALBJAHRESFINANZBERICHT HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

# H1 2014/2015

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2014)



# HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

## Halbjahresfinanzbericht 2014/2015

(1. März – 31. August 2014)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	Veränderung in %	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	Veränderung in %
<b>Nettoumsatz</b>	<b>878,3</b>	<b>873,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1.854,9</b>	<b>1.712,5</b>	<b>8,3</b>
davon im europäischen Ausland	369,3	366,7	0,7	771,4	726,7	6,2
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	-1,0%	4,6%		6,7%	-0,8%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	37,7%	37,4%		38,1%	37,4%	
EBITDA	63,0	85,0	-26,0	149,7	136,2	9,9
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>49,3</b>	<b>71,1</b>	<b>-30,7</b>	<b>122,3</b>	<b>108,7</b>	<b>12,5</b>
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45,0	66,5	-32,3	113,0	99,4	13,7
Periodenüberschuss	33,5	45,7	-26,6	80,5	68,8	17,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,05	1,44	-27,1	2,53	2,16	17,1
Investitionen	17,4	17,3	0,5	43,4	35,2	23,4

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2014	28. Februar 2014	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.768,5	1.670,3	5,9
Eigenkapital	923,1	862,0	7,1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	52,2%	51,6%	
Anzahl der Filialen	144	141	2,1
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.676	1.647	1,8
Mitarbeiter (Anzahl) <sup>1)</sup>	15.724	15.293	2,8

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

<sup>1)</sup> Kopfzahl zum Stichtag einschließlich geringfügig Beschäftigter

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## Überblick

- HORNBACH-Baumarkt-AG steigert Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014/2015 um 8,3%
- Flächenbereinigte Umsätze in Deutschland plus 8,9% – übriges Europa legt bereinigt um 3,6% zu
- Basiseffekte bremsen Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal erwartungsgemäß ab
- EBIT wächst in den ersten sechs Monaten um 12,5% auf 122,3 Mio. €
- Nach fünf Neueröffnungen und zwei Filialschließungen betreibt HORNBACH zum 31. August 2014 europaweit 144 Standorte

Der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern hat in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014/2015 (1. März bis 31. August 2014) Umsatz und Ertrag deutlich gesteigert. Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten um 8,3% auf 1.854,9 Mio. € (Vj. 1.712,5 Mio. €). Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich im gleichen Zeitraum überproportional zum Umsatzanstieg um 12,5% auf 122,3 Mio. €. Dabei hat das Aufeinandertreffen mehrerer Basiseffekte im zweiten Quartal ein noch besseres Abschneiden im ersten Halbjahr 2014/2015 verhindert. Nach fünf Markteröffnungen und zwei Standortschließungen im ersten Halbjahr betreibt HORNBACH zum 31. August 2014 europaweit 144 Einzelhandelsfilialen, davon 95 in Deutschland.

Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014/2015 um 6,7%. Die größte Wachstumsdynamik verzeichneten erneut die Bau- und Gartenmärkte im Segment Deutschland. Hier stiegen die bereinigten Umsätze kumuliert um 8,9%. Damit ist HORNBACH im Berichtszeitraum März bis August 2014 erneut stärker gewachsen als der Durchschnitt der DIY-Branche in Deutschland. Diese Entwicklung ist auch auf die ungebrochene Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen. Beim Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel, belegte HORNBACH im Jahr 2014 unter den Bau- und Heimwerkermärkten zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz in der Globalzufriedenheit. Im übrigen Europa wiesen alle Länder des internationalen Vertriebsnetzes in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014/2015 bereinigte Umsatzzuwächse auf. Das Segment verbesserte die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze in den ersten sechs Monaten um 3,6%. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG lag zuletzt bei 41,6%.

Im zweiten Quartal 2014/2015 (1. Juni bis 31. August 2014) nahm der Konzernumsatz leicht um 0,5% auf 878,3 Mio. € (Vj. 873,5 Mio. €) zu. Die flächen- und währungskursbereinigten Konzernumsätze blieben 1,0% hinter den Vergleichswerten des Vorjahresquartals zurück. Der wesentliche Grund für die leichte Umsatzabschwächung war zum einen, dass im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres in den meisten Regionen drei Verkaufstage weniger zur Verfügung standen als ein Jahr zuvor. Zum anderen lag die Messlatte des Vorjahresquartals sehr hoch, weil die Kunden nach dem miserablen Frühjahrs Wetter 2013 eine Reihe von Bau-, Renovierungs- und Gartenprojekten im zweiten Quartal 2013/2014 nachgeholt und für Rekordumsätze gesorgt hatten. Trotz dieser negativen Basiseffekte erreichten die bereinigten Umsätze sowohl in Deutschland als auch im übrigen Europa mit jeweils minus 1,0% fast wieder das Vorjahresniveau.

Die Erträge im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG sind im ersten Halbjahr 2014/2015 trotz der erwarteten Umsatzdelle und höheren, insbesondere expansionsbedingten Kostenbelastungen im zweiten Quartal 2014/2015 überproportional zum Umsatzwachstum gestiegen. Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich in den ersten sechs Monaten um 12,5% auf 122,3 Mio. € (Vj. 108,7 Mio. €). Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich um 13,7% auf 113,0 Mio. € (Vj. 99,4 Mio. €). Der Periodenüberschuss nahm um 17,0% auf 80,5 Mio. € (Vj. 68,8 Mio. €) zu. Das Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,53 € (Vj. 2,16 €) ausgewiesen.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** hat sich im Verlauf des ersten Kalenderhalbjahres 2014 leicht belebt, ist aber nach Angaben der Deutschen Bundesbank hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Maßgeblich dazu beigetragen hat der holprige Start in das Jahr 2014. Im zweiten Quartal hat das Expansionstempo insbesondere wegen der gesamtwirtschaftlichen Belebung in China und in den USA wieder angezogen.

Betrachtet man die **europäische Wirtschaft**, so stieg nach Angaben des statistischen Amtes der EU, Eurostat, das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorquartal in der Europäischen Union (EU28) um 0,2%, nachdem es in der Vorperiode um 0,3% gestiegen war. Im Euroraum (ER18) verharrte die Wirtschaftsleistung auf dem Stand des ersten Quartals 2014. Damit wurden die Hoffnungen auf eine Verstärkung und Verstetigung des Aufschwungs abermals enttäuscht. Vor allem die drei wirtschaftlichen Schwergewichte in der Eurozone Deutschland, Frankreich und Italien bremsen das europäische Wachstum im Frühjahrsquartal. Zur Jahresmitte 2014 hin schienen die geopolitische Eskalation zwischen Russland und der Ukraine sowie die Sorge über die negativen Auswirkungen einer Sanktionsspirale das Unternehmensvertrauen zunehmend zu belasten. Spiegelbildlich haben sich auch die Frühindikatoren für das Verbrauchervertrauen in Europa seit Mai 2014 tendenziell eingetrübt.

Auf dem Arbeitsmarkt setzten sich im zweiten Kalenderquartal die leichten Besserungstendenzen fort. Die standardisierte Arbeitslosenquote im Euroraum belief sich zuletzt auf 11,5%, verglichen mit 12,0% ein Jahr zuvor. Dies dürfte den privaten Verbrauch und die Entwicklung der realen Einzelhandelsumsätze positiv beeinflusst haben. Schlechter lief es zuletzt in der europäischen Bauwirtschaft. So hat die saisonbereinigte Produktion des Baugewerbes sowohl in der EU28 als auch im Euroraum seit Mai 2014 im Vormonatsvergleich den Rückwärtsgang eingelegt.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns zeigen ein gemischtes Bild und haben sich im zweiten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorquartal tendenziell verschlechtert. Nach den bis zum Abschluss dieses Berichts vorliegenden Konjunkturdaten war das Wirtschaftswachstum in Deutschland, Rumänien, der Slowakei, der Schweiz und der Tschechischen Republik schwächer als im ersten Quartal 2014. Hingegen verzeichneten die Niederlande, Österreich und Schweden im Vergleich zum Vorquartal einen Anstieg des realen BIP.

### Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale BIP-Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	3. Quartal 2013	4. Quartal 2013	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014
<b>Deutschland</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,2</b>
Luxemburg	0,5	1,0	0,8	n.a.
Niederlande	0,2	0,6	-0,4	0,5
Österreich	0,3	0,4	0,1	0,2
Rumänien	1,5	1,1	-0,2	-1,0
Slowakei	0,5	0,6	0,7	0,6
Schweden	0,3	1,6	-0,1	0,2
Schweiz	0,5	0,1	0,5	0,0
Tschechische Republik	0,4	1,5	0,8	0,0
<b>Euroraum (ER18)</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>
<b>EU28</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>

Die **deutsche Wirtschaft** verlor zuletzt an Schwung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Destatis, ging das BIP im zweiten Quartal 2014 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorquartal zurück. Dies war der erste Rückgang zum Vorquartal seit dem ersten Quartal 2013. Dabei ist allerdings zu beachten, dass in einigen witterungsabhängigen Wirtschaftsbereichen aufgrund der außergewöhnlich milden Temperaturen zu Jahresbeginn 2014 deutlich mehr als saisonüblich produziert worden war. Vor diesem Hintergrund legte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2014 um 0,7% zu.

Die Bauinvestitionen haben im Frühjahr den Vorquartalsstand mit saisonbereinigt minus 4,2% klar unterschritten. Das kräftige Minus ist jedoch maßgeblich auf die Vorzieheffekte im ersten Quartal aufgrund des ungewöhnlich milden Winters 2013/2014 zurückzuführen. Insgesamt wurden von Januar bis Juni 2014 der Bau von 136.800 Wohnungen genehmigt, das waren 9,6% mehr als im ersten Halbjahr 2013.

Weitere positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich vom Konsum: Im zweiten Quartal 2014 waren sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben um 0,1% höher als im ersten Quartal 2014. Zu der positiven Entwicklung der privaten Haushalte haben nach Angaben der Bundesbank auch die gute Arbeitsmarktlage und Lohnsteigerungen beigetragen. Einen Dämpfer erhielt das Konsumklima in Deutschland allerdings durch die anhaltenden geopolitischen Krisen im Irak, in Israel und der Ukraine. Wie die Ergebnisse der GfK-Konsumklimastudie für August belegten, hat die Nachrichtenlage den Konjunkturoptimismus der Bundesbürger spürbar beeinträchtigt.

Der Einzelhandel setzte von Januar bis Juli 2014 nominal 1,9% und real (preisbereinigt) 1,3% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete eine Umsatzsteigerung von nominal 2,6% bzw. real 1,1%. Der Handel mit Nicht-Lebensmitteln entwickelte sich in den ersten sieben Monaten des Jahres 2014 mit nominal 1,5% und real 1,4% ebenfalls positiv.

Die Branchenumsätze der Bau- und Gartenmärkte (DIY) in Deutschland gingen im Zeitraum Januar bis Juni 2014 um 3,7% auf 9,2 Mrd. € zurück. Hierbei ist zu beachten, dass in den Vorjahreswerten noch Umsätze des im Juli 2013 in Insolvenz gegangenen Praktiker-Konzerns enthalten sind. Flächenbereinigt und ohne Berücksichtigung von Praktiker/Max Bahr verzeichnete die Branche einen kräftigen Umsatzanstieg von 11,8% im ersten Kalenderhalbjahr 2014. Hierbei profitierte die Branche insbesondere von der milden Witterung im ersten Quartal 2014, die im krassen Gegensatz zum harten Winter des Vorjahres stand.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage\*

### Entwicklung des HORNBACH-Filialnetzes

Im zweiten Quartal 2014/2015 haben wir die ersten zwei der insgesamt sechs von uns übernommenen Praktiker-/Max-Bahr-Standorte in Betrieb genommen. So eröffneten wir in Trier nach mehrmonatigem Umbau eines ehemaligen Max-Bahr-Standorts Anfang Juni 2014 einen großflächigen HORNBACH Bau- und Gartenmarkt, der unseren kleineren Altstandort aus dem Jahr 1990 ersetzt. Anfang Juli 2014 verstärkten wir unsere Präsenz im Großraum Nürnberg mit der Eröffnung des umgeflaggten Standorts in Schwabach. Ende Juli 2014 eröffneten wir im rheinland-pfälzischen Bad Bergzabern einen kleinflächigen Baumarkt (HORNBACH Compact), mit dem wir in diesem ländlichen Einzugsgebiet eine regionale Versorgungslücke schließen. Darüber hinaus haben wir im August 2014 in den Niederlanden unseren Gartenmarkt in Geleen geschlossen, den wir nach Umbau zu einem großflächigen Bau- und Gartenmarkt voraussichtlich im Sommer 2015 wiedereröffnen werden.

Unter Berücksichtigung der zwei Neueröffnungen in Prag und Lübeck im ersten Quartal betreiben wir damit zum 31. August 2014 konzernweit insgesamt 144 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2014: 141). Davon entfallen 95 Märkte auf Deutschland sowie 49 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich zum 31. August 2014 auf rund 1,68 Mio. qm.

### Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 hat der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern das Umsatzniveau des Vorjahres trotz mehrerer negativer Basiseffekte leicht übertreffen können. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. Juni bis 31. August 2014 um 0,5% auf 878,3 Mio. € (Vj. 873,5 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im zweiten Quartal des Vorjahres in den meisten Regionen drei Verkaufstage mehr zur Verfügung standen. Überdies war die Vergleichsbasis des Vorjahresquartals hoch, weil die Kunden nach dem miserablen Frühjahrswinter 2013 eine Reihe von Bau-, Renovierungs- und Gartenprojekten im zweiten Quartal 2013/2014 nachgeholt hatten. Hinzu kam noch, dass sich im Sommer 2014 die Nachfrage in unseren Märkten während der Fußballweltmeisterschaft (12. Juni bis 13. Juli 2014) punktuell abschwächte. Unter diesen Vorzeichen ist es als Erfolg zu werten, dass der Konzernumsatz flächen- sowie währungskursbereinigt nur 1,0% gegenüber dem Vorjahresquartal verloren hatte, nach einem Plus von 4,6% ein Jahr zuvor. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien belief sich das flächenbereinigte Minus im zweiten Quartal 2014/2015 auf 1,5%.

Aufgrund des kräftigen Wachstums in den ersten drei Monaten lagen die Umsätze im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2014 deutlich über den Vorjahreswerten. Der Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2014/2015 um 8,3% auf 1.854,9 Mio. € (Vj. 1.712,5 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt verbesserten wir die Umsätze im Konzern im gleichen Zeitraum um 6,7% bzw. um 6,1% einschließlich der Währungskurseffekte. Die Umsatzentwicklung zeigte im Berichtszeitraum sowohl in Deutschland als auch im übrigen Europa einen ähnlichen Verlauf.

#### ■ Deutschland

Im zweiten Quartal 2014/2015 verhinderte das Aufeinandertreffen der negativen Basiseffekte auch im Inlandsgeschäft ein besseres Abschneiden. Der Umsatz unserer Einzelhandelsfilialen in Deutschland stieg im Zeitraum Juni bis August 2014 leicht um 0,4% auf 509,0 Mio. € (Vj. 506,8 Mio. €). Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen in den letzten zwölf Monaten, gab der Umsatz um 1,0% nach. Im Juni 2014 konnten wir dabei das Vorjahresniveau nahezu halten. Im Juli 2014 lagen wir flächenbereinigt leicht unter dem Vorjahresmonat, der einen Umsatzsprung von rund zwölf Prozent verzeichnet hatte. Die anspruchsvollen Vorgaben des August 2013 (bereinigt plus 7,0 %) konnten wir trotz der weniger günstigen Witterungsverhältnisse im Sommer 2014 leicht übertreffen.

Dank der sehr erfreulichen Umsatzdynamik im ersten Quartal haben sich die Umsätze nach sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erhöht. So stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2014/2015 um 9,9% auf 1.083,5 Mio. € (Vj. 985,7 Mio. €). Flächenbereinigt erzielten wir kumuliert ein Plus von 8,9%.

\* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

HORNBACH entwickelte sich dank seiner nachhaltigen Wachstumsstrategie erneut besser als die DIY-Gesamtbranche in Deutschland. So übertrafen unsere flächenbereinigten inländischen Umsätze im Vergleichszeitraum März bis August 2014 den auf Basis der monatlichen BHB-Umfrage ermittelten Branchendurchschnitt um rund zwei Prozentpunkte. Damit hat HORNBACH seinen Marktanteil in Deutschland im Verlauf des Geschäftsjahres 2014/2015 weiter vergrößern können.

Diese Entwicklung ist weiterhin auf die große Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen. Das unterstreicht das sehr erfreuliche Abschneiden im Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel. Nach den Ergebnissen des Kundenmonitors 2014 belegte HORNBACH in der Branche der Bau- und Heimwerkermärkte mit der Gesamtnote 2,23 wie bereits im Vorjahr den ersten Platz in der Globalzufriedenheit. In insgesamt 34 weiteren Bewertungskategorien wurde HORNBACH 19mal auf Platz 1 gewählt, darunter auch in sechs der neun Sortimentsdisziplinen. Überdies erhielt HORNBACH sieben Zweitplatzierungen. Bestnoten gaben uns die Kunden unter anderem in den Einzelkriterien Preis-Leistungs-Verhältnis, Qualität der Waren, aber auch bei Auswahl und Angebotsvielfalt, Aktualität des Sortiments, Auswahl und Qualität der Eigenmarken sowie Produktangebot, Service und Preise im Vergleich zum Wettbewerb.

#### ■ Übriges Europa

Die Umsätze der im übrigen Europa zusammengefassten acht Länder außerhalb Deutschlands nahmen im zweiten Quartal 2014/2015 um 0,7% auf 369,3 Mio. € (Vj. 366,7 Mio. €) zu. Nach sechs Monaten erhöhten sich die Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte um 6,2% auf 771,4 Mio. € (Vj. 726,7 Mio. €). Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG ist im Halbjahr wegen der höheren Wachstumsrate in Deutschland von 42,4% auf 41,6% zurückgegangen.

Die flächen- und währungskursbereinigten Umsätze im übrigen Europa konnten sich trotz der im Vergleich zu Deutschland schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen gut behaupten und verzeichneten im zweiten Quartal 2014/2015 ebenfalls ein leichtes Minus in Höhe von 1,0% (mit Währungskurseffekten: minus 2,1%). Im ersten Halbjahr 2014/2015 stiegen die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche währungskursbereinigt um 3,6%, mit Währungskurseffekten um 2,3%. Im internationalen Vergleich hat HORNBACH im Kalenderhalbjahr 2014 in fast allen Ländermärkten erneut besser als der Durchschnitt der DIY-Branche abgeschnitten und wiederum Marktanteile hinzugewonnen.

#### Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG. Für die Darstellung der Segmente „Baumärkte“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 20).

#### 2. Quartal 2014/2015

Die Erträge im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG blieben im zweiten Quartal 2014/2015 erwartungsgemäß hinter den Rekordwerten des Vorjahres zurück. Die wesentlichen Gründe dafür waren die wegen der geschilderten Basiseffekte abgeschwächte Umsatzentwicklung im In- und Ausland sowie überproportional gestiegene Filial-, Voreröffnungs- und Verwaltungskosten.

Positiv entwickelte sich im Quartal die Handelsspanne. So verbesserte sich der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz um 0,3 Prozentpunkte auf 37,7%. Dies wurde jedoch durch höhere Kostenquoten überkompensiert. Die Filialkosten nahmen mit plus 9,0% auf 240,8 Mio. € (Vj. 220,8 Mio. €) stärker zu als der Nettoumsatz. Hauptgrund dafür waren gestiegene Personalkosten, unter anderem wegen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich höherer Prämienrückstellungen. Andererseits trugen insbesondere die Kosten für den Umbau der ehemaligen Praktiker- bzw. Max-Bahr-Standorte zu einem signifikanten Anstieg der Betriebskosten bei. Die Filialkostenquote erhöhte sich von 25,3% auf 27,4%. Die Voreröffnungskosten wuchsen im zweiten Quartal nach drei Markteröffnungen gegenüber einer Eröffnung im Vorjahresquartal von 2,0 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Die Verwaltungskosten stiegen in erster Linie wegen höherer projektbezogener Aufwendungen sowie wegen höherer Prämienrückstellungen um 3,7 Mio. € auf 37,6 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich von 3,9% auf 4,3%.

Das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 26,0% auf 63,0 Mio. € (Vj. 85,0 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) gab um 30,7% auf 49,3 Mio. € (Vj. 71,1 Mio. €) nach. Das Konzernergebnis vor Steuern ging von 66,5 Mio. € auf 45,0 Mio. € zurück. Der Periodenüberschuss sank von 45,7 Mio. € auf 33,5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag im zweiten Quartal 2014/2015 bei 1,05 € (Vj. 1,44 €).

#### **Halbjahr 2014/2015**

Kumuliert nach sechs Monaten lagen die Erträge dank der sehr positiven Geschäftsentwicklung und Ergebnissteigerungen des ersten Quartals deutlich über den Vorjahreswerten. Dies ist in erster Linie den kumulierten flächenbereinigten Umsatzsteigerungen in Verbindung mit einer verbesserten Handelsspanne zu verdanken. Die Rohertragsmarge stieg im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen dank niedrigerer Einkaufspreise in Verbindung mit leicht höheren Verkaufspreisen von 37,4% auf 38,1%. Der Anstieg des Rohertrags hat die Kostensteigerungen im Filialbetrieb, in der Expansion und in der Verwaltung mehr als ausgeglichen.

Die Filialkosten stiegen im ersten Halbjahr 2014/2015 im Wesentlichen wegen expansionsbedingt höherer Personalaufwendungen (inklusive Prämie) und Betriebskosten leicht überproportional zum Umsatzwachstum um 9,0% auf 502,2 Mio. € (Vj. 460,6 Mio. €). Die Filialkostenquote erhöhte sich dadurch um 0,2 Prozentpunkte auf 27,1%. Die Voreröffnungskosten legten aufgrund der höheren Zahl der Neueröffnungen im laufenden Geschäftsjahr von 4,7 Mio. € auf 8,9 Mio. € zu. Die Verwaltungskosten stiegen im Halbjahr um 10,4% auf 77,5 Mio. € (Vj. 70,2 Mio. €). Der im Vergleich zum Umsatzwachstum leicht überproportionale Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Zukunftsprojekte zurückzuführen, während die operativen und administrativen Verwaltungskosten deutlich unterproportional gestiegen sind. Die Verwaltungskostenquote wird mit 4,2% (Vj. 4,1%) ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis blieb im ersten Halbjahr 2014/2015 mit 3,8 Mio. € im Wesentlichen fast unverändert (Vj. 3,9 Mio. €).

Trotz der schwächeren Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2014/2015 verzeichneten alle Ertragskennziffern im ersten Halbjahr im Vergleich zum Umsatzanstieg überproportionale Wachstumsraten. So lag das EBITDA nach sechs Monaten mit 149,7 Mio. € um 9,9% über dem Vorjahreswert von 136,2 Mio. €. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern stieg im Halbjahr um 12,5% auf 122,3 Mio. € (Vj. 108,7 Mio. €). Das Finanzergebnis blieb im Berichtszeitraum mit minus 9,2 Mio. € (Vj. minus 9,3 Mio. €) nahezu konstant. Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich um 13,7% auf 113,0 Mio. € (Vj. 99,4 Mio. €). Der Periodenüberschuss legte plus 17,0% auf 80,5 Mio. € (Vj. 68,8 Mio. €) zu. Das Ergebnis je Aktie wird nach sechs Monaten mit 2,53 € (Vj. 2,16 €) ausgewiesen.

#### **Finanz- und Vermögenslage**

Im ersten Halbjahr 2014/2015 sind die Investitionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wegen des erhöhten Expansionstempos von 35,2 Mio. € auf 43,4 Mio. € gestiegen. In Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software) flossen rund 60% der Mittel, der Rest in Grundstücke und Gebäude. Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 169,9 Mio. € (Vj. 166,1 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 15.

Die Bilanzsumme des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns ist zum 31. August 2014 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2014 um 5,9% bzw. 98,2 Mio. € auf 1.768,5 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 371,1 Mio. € auf 458,8 Mio. €, durch die Zunahme der Sachanlagen um 16,4 Mio. € auf 728,3 Mio. € sowie durch die um 13,1 Mio. € auf 62,0 Mio. € erhöhten kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Dem stand ein Vorratsabbau in Höhe von 21,7 Mio. € auf 482,9 Mio. € gegenüber.

Zum 31. August 2014 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 923,1 Mio. € (28. Februar 2014: 862,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöht sich im Stichtagsvergleich von 51,6% auf 52,2%. Die langfristigen Schulden verringern sich um 6,0% auf 400,0 Mio. € (425,3 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden steigen um 16,3% bzw. 62,4 Mio. € auf 445,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten (plus 24,0 Mio. €), der sonstigen

Rückstellungen und abgegrenzten Schulden (plus 21,0 Mio. €) sowie der Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (plus 13,1 Mio. €) zurückzuführen. Zum 31. August 2014 übersteigen die flüssigen Mittel (458,8 Mio. €) die Finanzschulden (351,1 Mio. €) um 107,7 Mio. €. Im Gegensatz dazu ergaben sich zum 28. Februar 2014 Nettofinanzschulden in Höhe von 0,6 Mio. €.

#### **Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31. August 2014 stehen europaweit 15.724 (28. Februar 2014: 15.293) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen. In die Berechnung der Mitarbeiterzahlen fließen seit dem Geschäftsjahr 2014/2015 auch die geringfügig Beschäftigten (Minijobber) mit ein. Die Vergleichszahlen zum Bilanzstichtag 28. Februar 2014 wurden rückwirkend angepasst.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH-Baumarkt-AG sowie des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Über Risiken und Chancen für die künftige Geschäftstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir im Risikobericht sowie im Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013/2014 (ab Seite 77) ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen weiterhin Bestand.

## Prognosebericht

Im Geschäftsbericht des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns 2013/2014 haben wir auf den Seiten 89 bis 94 ausführlich die Prognose der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie die Prognose der Geschäftsentwicklung 2014/2015 im Konzern dargelegt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben unsere grundsätzlichen Einschätzungen bezüglich der Geschäftsaussichten für die DIY-Branche einerseits und HORNBACH andererseits im Wesentlichen weiterhin Bestand.

Hinsichtlich der Prognose für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014/2015 (1. September 2014 bis 28. Februar 2015) beurteilen wir die weiteren konjunkturellen Aussichten jedoch vorsichtiger als im Geschäftsbericht 2013/2014. Der Konflikt in der Ukraine und die befürchteten Auswirkungen von EU-Sanktionen gegen Russland einerseits sowie die Krisen im Nahen Osten andererseits haben die Konjunkturrisiken tendenziell erhöht.

Wichtige Frühindikatoren – wie etwa die ZEW-Konjunkturerwartungen oder das Ifo-Geschäftsklima – und die jüngsten Konjunkturdaten deuten darauf hin, dass der Aufschwung in der Eurozone entgegen früherer Prognosen ins Stocken geraten ist. Die geopolitischen Spannungen lasten auf den Konjunkturaussichten und trüben die Stimmung in der Wirtschaft und bei den Verbrauchern. Bankenvolkswirte und Forschungsinstitute haben in den letzten Monaten 2014 ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum in Europa und Deutschland gesenkt. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) äußert sich skeptischer zu den Wachstumschancen in der Eurozone. Nach den von der EZB im September 2014 erstellten Projektionen für das Euro-Währungsgebiet wird das jährliche reale BIP im Jahr 2014 um 0,9% steigen. Damit wurde die gesamtwirtschaftliche Projektion vom August 2014 um 0,1% gesenkt.

Die Wachstumsprognosen in unserem europaweiten Verbreitungsgebiet für das Jahr 2014 fallen trotz der gestiegenen Unsicherheiten positiv aus. Nach dem von Bloomberg ermittelten Consensus und Prognosen der Europäischen Kommission steuern alle HORNBACH-Länder im Jahr 2014 auf Wachstumskurs. Die Niederlande sollen nach den Expertenschätzungen im laufenden Jahr die Rezession hinter sich lassen. Für alle anderen Länder unseres europaweiten Filialnetzes werden höhere Wachstumsraten erwartet als im Durchschnitt des Euroraums.

### Veränderungsraten des realen BIP und Wachstumsprognosen für das Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr	2012	2013	2014 Prognose
Quelle: Eurostat, Europäische Kommission, Bloomberg Consensus			
Deutschland	0,7	0,4	1,8
Luxemburg	-0,2	2,1	2,6
Niederlande	-1,2	-0,8	0,5
Österreich	0,9	0,3	1,3
Rumänien	0,6	3,5	3,0
Slowakei	1,8	0,9	2,4
Schweden	0,9	1,6	2,2
Schweiz	1,0	1,9	2,0
Tschechische Republik	-1,0	-0,9	2,5
<b>Euroraum (ER18)</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,0</b>
<b>EU28</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>1,6</b>

### Expansion

In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2014/2015 beabsichtigen wir, konzernweit noch bis zu vier neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte zu eröffnen. Bereits im September 2014 wurden der ehemalige Praktiker-Standort in Ulm sowie der frühere Max-Bahr-Standort in Lüneburg als moderne HORNBACH-Filialen wiedereröffnet. Im dritten Quartal 2014/2015 planen wir die Eröffnung des umgebauten Max-Bahr-Standorts in Kamen. Voraussichtlich bis Ende des Geschäftsjahres wollen wir in Lohfelden bei Kassel unseren alleinstehenden Gartenmarkt schließen und den benachbarten alten Baumarkt zu einem kombinierten HORNBACH Bau- und Gartenmarkt umgestalten. Die für Ende Februar 2015 avisierte Eröffnung des ehemaligen Praktiker-Markts in Saarbrücken (Ersatzstandort) verschiebt sich in das Geschäftsjahr 2015/2016. Geplant ist dort, den von der Schwestergesellschaft HORNBACH Immobilien AG erworbenen Standort mit der unmittelbar benachbarten HORNBACH-Filiale aus dem Jahr 1987 zu einem großen Projektbaumarkt zu verschmelzen. Die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte wird sich bis 28. Februar 2015 konzernweit auf bis zu 146 erhöhen.

### Umsatz- und Ertragsprognose

Die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2014/2015 muss sich gegen anspruchsvolle Basiseffekte des Vorjahres behaupten. So war das zweite Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres durch starke flächenbereinigte Umsatzzuwächse und Ertragssteigerungen geprägt, in denen unter anderem positive Effekte und Windfall-Profits aus der Konsolidierung der DIY-Branche in Deutschland zum Ausdruck kamen. Im Zuge der Wiedereröffnung ehemaliger Praktiker- und Max-Bahr-Standorte durch bedeutende DIY-Wettbewerber rechnen wir damit, dass die positiven Konsolidierungseffekte nach unserer Einschätzung im Verlauf des Jahres 2014/2015 deutlich abschmelzen. Ferner profitierte das vierte Quartal 2013/2014 von einer außergewöhnlich milden Witterung, die für die kommenden Wintermonate Dezember 2014 bis Februar 2015 nicht zu erwarten ist. Noch nicht erkennbar ist überdies, ob die sich abzeichnende Stimmungseintrübung bei den europäischen Verbrauchern einen Einfluss auf die Nachfrage in der Bauwirtschaft und im DIY-Einzelhandel nimmt.

Hinsichtlich der **Umsatzprognose** rechnen wir in der Gesamtabwägung der zu erwartenden positiven und negativen Effekte unverändert damit, dass der Konzernumsatz, das heißt der Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, Schließungen und Erweiterungsmaßnahmen, im Geschäftsjahr 2014/2015 im mittleren einstelligen Prozentbereich und voraussichtlich mit einer höheren Steigerungsrate als im Vorjahr 2013/2014 (plus 4,4%) wachsen wird.

Bezüglich der **Ertragsprognose** gehen wir weiterhin davon aus, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im Geschäftsjahr 2014/2015 überproportional zum Umsatzanstieg wachsen wird. Vor dem Hintergrund der tendenziell schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr stufen wir jedoch die Prognoseunsicherheit größer ein als noch vor drei Monaten.

# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	Veränderung in %	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	878,3	873,5	0,5	1.854,9	1.712,5	8,3
Kosten der umgesetzten Handelsware	546,7	547,0	0,0	1.147,9	1.072,2	7,1
<b>Rohertrag</b>	<b>331,5</b>	<b>326,5</b>	<b>1,5</b>	<b>707,0</b>	<b>640,3</b>	<b>10,4</b>
Filialkosten	240,8	220,8	9,0	502,2	460,6	9,0
Voreröffnungskosten	5,3	2,0	168,3	8,9	4,7	88,7
Verwaltungskosten	37,6	33,9	10,9	77,5	70,2	10,4
Sonstiges Ergebnis	1,5	1,3	14,3	3,8	3,9	-1,4
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>49,3</b>	<b>71,1</b>	<b>-30,7</b>	<b>122,3</b>	<b>108,7</b>	<b>12,5</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,3	-12,7	0,5	0,4	13,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,0	4,1	-2,0	8,7	8,2	6,4
Übriges Finanzergebnis	-0,6	-0,8	-31,9	-1,0	-1,5	-33,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4,3</b>	<b>-4,6</b>	<b>-6,7</b>	<b>-9,2</b>	<b>-9,3</b>	<b>-0,3</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>45,0</b>	<b>66,5</b>	<b>-32,3</b>	<b>113,0</b>	<b>99,4</b>	<b>13,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,4	20,8	-45,0	32,5	30,5	6,4
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>33,5</b>	<b>45,7</b>	<b>-26,6</b>	<b>80,5</b>	<b>68,8</b>	<b>17,0</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	1,05	1,44	-27,1	2,53	2,16	17,1

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>33,5</b>	<b>45,7</b>	<b>80,5</b>	<b>68,8</b>
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)				
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-0,6	0,6	-1,0	0,4
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	0,9	0,6	1,8	1,1
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	0,8	0,6	0,3	-1,3
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,1	-0,3	-0,2	-0,4
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die reklassifiziert werden</b>	<b>1,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>-0,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>34,5</b>	<b>47,1</b>	<b>81,5</b>	<b>68,6</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## Bilanz

Aktiva	31. August 2014		28. Februar 2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	10,5	0,6	11,3	0,7
Sachanlagen	728,3	41,2	711,9	42,6
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	5,8	0,3	5,9	0,4
Finanzanlagen	0,1	0,0	0,1	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,3	0,2	3,1	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,9	0,3	4,8	0,3
Latente Steueransprüche	3,3	0,2	3,4	0,2
	<b>756,1</b>	<b>42,8</b>	<b>740,4</b>	<b>44,3</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	482,9	27,3	504,6	30,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	62,0	3,5	48,9	2,9
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,7	0,5	5,3	0,3
Flüssige Mittel	458,8	25,9	371,1	22,2
	<b>1.012,4</b>	<b>57,2</b>	<b>929,9</b>	<b>55,7</b>
	<b>1.768,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.670,3</b>	<b>100,0</b>

Passiva	31. August 2014		28. Februar 2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	95,4	5,4	95,4	5,7
Kapitalrücklage	143,6	8,1	143,6	8,6
Gewinnrücklagen	684,0	38,7	622,9	37,3
	<b>923,1</b>	<b>52,2</b>	<b>862,0</b>	<b>51,6</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	339,8	19,2	364,7	21,8
Rückstellungen für Pensionen	0,8	0,0	0,8	0,0
Latente Steuern	33,1	1,9	33,4	2,0
Sonstige langfristige Schulden	26,3	1,5	26,6	1,6
	<b>400,0</b>	<b>22,6</b>	<b>425,3</b>	<b>25,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	11,3	0,6	7,1	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	309,3	17,5	285,2	17,1
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34,3	1,9	21,2	1,3
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	90,4	5,1	69,4	4,2
	<b>445,4</b>	<b>25,2</b>	<b>382,9</b>	<b>22,9</b>
	<b>1.768,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.670,3</b>	<b>100,0</b>

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2013/2014 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1. März 2013</b>	<b>95,4</b>	<b>143,6</b>	<b>-4,3</b>	<b>27,2</b>	<b>561,2</b>	<b>823,2</b>
Periodenüberschuss					68,8	68,8
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			1,1			1,1
Währungsumrechnung				-1,3		-1,3
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>1,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>68,8</b>	<b>68,6</b>
Dividendenausschüttung					-15,9	-15,9
Transaktionen eigene Anteile					-0,3	-0,3
<b>Stand 31. August 2013</b>	<b>95,4</b>	<b>143,6</b>	<b>-3,2</b>	<b>25,9</b>	<b>613,8</b>	<b>875,6</b>

1. Halbjahr 2014/2015 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1. März 2014</b>	<b>95,4</b>	<b>143,6</b>	<b>-3,0</b>	<b>22,8</b>	<b>603,1</b>	<b>862,0</b>
Periodenüberschuss					80,5	80,5
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			0,7			0,7
Währungsumrechnung				0,3		0,3
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>0,7</b>	<b>0,3</b>	<b>80,5</b>	<b>81,5</b>
Dividendenausschüttung					-19,1	-19,1
Transaktionen eigene Anteile					-1,4	-1,4
<b>Stand 31. August 2014</b>	<b>95,4</b>	<b>143,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>23,1</b>	<b>663,2</b>	<b>923,1</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>80,5</b>	<b>68,8</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27,4	27,6
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	-0,7	-0,6
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,2	0,3
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3,3	-12,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	59,7	81,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-0,2	1,6
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>169,9</b>	<b>166,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,7	2,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42,7	-34,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,7	-0,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	-0,1
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-42,7</b>	<b>-33,0</b>
Gezahlte Dividenden	-19,1	-15,9
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-25,1	-3,6
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,5	0,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	5,4	4,6
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-39,4</b>	<b>-14,9</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	87,8	118,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,1	-0,2
Finanzmittelbestand 1. März	371,1	317,2
<b>Finanzmittelbestand 31. August</b>	<b>458,8</b>	<b>435,2</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

In den Finanzmittelbestand einbezogen werden Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 23,2 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 4,2 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,5 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen die Fortschreibung der nach der Effektivzinsmethode abgegrenzten Finanzierungskosten, nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

# KONZERNANHANG

## Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2014

### (1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2014 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Halbjahr erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2014 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns erteilt.

### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmalig anzuwenden sind, werden im Konzernjahresabschluss 2013/2014 beschrieben. Diese Beschreibung umfasst neben der grundsätzlichen Erläuterung ebenso die Darstellung etwaiger Auswirkungen aus der Erstanwendung.

Änderungen und Neuregelungen, die im Geschäftsjahr 2014/2015 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG.

### (2) Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2014/2015 wurde die HORNBACH Asia Ltd., Hongkong (Hongkong), erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Im zweiten Quartal hat sich der Konsolidierungskreis um die Hornbach Real Estate Duiven B.V., Duiven (Niederlande), erweitert. Beide Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014/2015 gegründet.

Die Konsolidierungskreisveränderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### (3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten zum 31. August 2014 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

**(4) Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2014/2015	2. Quartal 2013/2014	Veränderung in %
Sonstige Erträge	5,0	3,5	45,1
Sonstiger Aufwand	3,6	2,2	63,5
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>1,5</b>	<b>1,3</b>	<b>14,3</b>

Mio. €	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014	Veränderung in %
Sonstige Erträge	8,7	6,9	24,8
Sonstiger Aufwand	4,8	3,0	58,4
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>	<b>-1,4</b>

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres resultieren im Wesentlichen aus operativen Erträgen und betreffen überwiegend Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Schadensersatzleistungen, Werbekostenzuschüsse sowie Erträge aus Umlagen an den HORNBACH HOLDING AG Konzern.

Die sonstigen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit Verlusten aus Schadensfällen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen.

**(5) Finanzergebnis**

Im Zinsaufwand des ersten Halbjahres sind Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten, die sich aus der Auflösung einer Cashflow-Hedge Beziehung ergeben. Infolge der Entscheidung des Vorstands, ein CZK-Darlehen im Juni 2014 vorzeitig zu tilgen, entfällt die im Designationszeitpunkt definierte erwartete Transaktion. Die bis zum Zeitpunkt der Auflösung im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments wurden aufgrund dessen ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

**(6) Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

**Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

	<b>2. Quartal 2014/2015</b>	2. Quartal 2013/2014
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	33,5	45,7
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>1,05</b>	<b>1,44</b>

	<b>1. Halbjahr 2014/2015</b>	1. Halbjahr 2013/2014
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	80,5	68,8
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>2,53</b>	<b>2,16</b>

**(7) Sonstige Angaben**

Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2014 betragen die Personalaufwendungen des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns 310,7 Mio. € (Vj. 272,7 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 wurden im HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 27,4 Mio. € (Vj. 27,6 Mio. €) vorgenommen.

**(8) Eigenkapital**

Der Vorstand der HORNBAACH-Baumarkt-AG hat am 7. Juli 2014 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 50.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2014 geplante jährliche Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Aktienrückkauf hat am 10. Juli 2014 begonnen und ist bis zum 28. Februar 2015 befristet. Die HORNBAACH-Baumarkt-AG hat bis zum 31. August 2014 (im Zeitraum vom 10. bis 21. Juli 2014) 40.000 Stück eigene Aktien erworben und damit den Aktienrückkauf im Wesentlichen abgeschlossen.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

**(9) Dividende**

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBAACH-Baumarkt-AG vorgeschlagen, wurde mit Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. Juli 2014 eine Dividende von 0,60 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013/2014 an die Aktionäre ausgeschüttet.

**(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2014 betragen diese 1.198,9 Mio. € (28. Februar 2014: 1.246,6 Mio. €).

**(11) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2014/2015 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

**(12) Angaben zum beizulegenden Zeitwert**

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss grundsätzlich unverändert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts richtet sich nach der Drei-Stufen-Hierarchie. Entsprechend der Verfügbarkeit der Inputfaktoren wird der beizulegende Zeitwert gemäß der folgenden Hierarchie ermittelt:

Level 1 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente

Level 2 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind

Level 3 – Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie des IAS 39 sowie deren Fair Values, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz:

Mio. €	Kategorie	Buchwert 31.8.2014	Marktwert 31.8.2014	Buchwert 28.2.2014	Marktwert 28.2.2014
<b>Aktiva</b>					
Finanzanlagen	AfS	0,1	0,1	0,1	0,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	0,0	0,0	0,3	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	52,0	52,0	39,9	39,9
Flüssige Mittel	LaR	458,8	458,8	371,1	371,1
<b>Passiva</b>					
Finanzschulden					
Anleihen	FLAC	246,7	269,1	246,4	263,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	99,3	99,3	119,9	121,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	0,9	1,0	1,0	1,1
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3,6	3,6	4,4	4,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	0,7	0,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige/sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	232,3	232,3	239,2	239,2
Abgegrenzte Schulden	FLAC	25,0	25,0	16,5	16,5

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 13,2 Mio. € (28. Februar 2014: 11,8 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige/sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 103,3 Mio. € (28. Februar 2014: 72,6 Mio. €) und abgegrenzte Schulden in Höhe von 57,0 Mio. € (28. Februar 2014: 43,5 Mio. €).

Mio. €	31.8.2014	28.2.2014
<b>Aktiva</b>		
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2		
Financial Assets Held for Trading	0,0	0,3
<b>Passiva</b>		
Bewertung erfolgt anhand von Inputdaten der Stufe 2		
Derivate mit Hedge-Beziehung	3,6	4,4
Financial Liabilities Held for Trading	0,7	0,0

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei den in der Bilanz innerhalb von Sicherungsbeziehungen angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Derivative Finanzinstrumente außerhalb von Sicherungsbeziehungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus offenen Bestellungen.

### (13) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2014/2015 in Mio. € 1. Halbjahr 2013/2014 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.854,4</b>	<b>74,8</b>	<b>-74,3</b>	<b>1.854,9</b>
	1.712,0	72,6	-72,1	1.712,5
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.854,4	0,0	0,0	1.854,4
	1.711,9	0,0	0,0	1.711,9
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,5	0,0	0,5
	0,0	0,5	0,0	0,5
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	74,3	-74,3	0,0
	0,0	72,1	-72,1	0,0
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>112,7</b>	<b>22,1</b>	<b>-12,5</b>	<b>122,3</b>
	92,0	26,2	-9,6	108,7
<b>Abschreibungen</b>	<b>17,0</b>	<b>7,6</b>	<b>2,9</b>	<b>27,4</b>
	17,2	7,4	3,0	27,6
<b>EBITDA</b>	<b>129,7</b>	<b>29,7</b>	<b>-9,7</b>	<b>149,7</b>
	109,2	33,6	-6,6	136,2
<b>Segmentvermögen</b>	<b>756,4</b>	<b>594,2</b>	<b>401,1</b>	<b>1.751,7</b>
	741,8	581,4	385,0	1.708,1
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	53,7	0,0	368,7	422,4
	52,2	0,0	348,9	401,0

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2014/2015	1. Halbjahr 2013/2014
<b>Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“</b>	<b>134,8</b>	<b>118,2</b>
Zentralbereiche	-12,5	-9,6
Finanzergebnis	-9,2	-9,3
<b>Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>113,0</b>	<b>99,4</b>

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bornheim, den 24. September 2014

Der Vorstand der HORNACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

Steffen Hornbach

Roland Pelka

Frank Brunner

Susanne Jäger

Wolfger Ketzler

Ingo Leiner

# BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach-Baumarkt-Aktiengesellschaft, Bornheim bei Landau/Pfalz, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 24. September 2014

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meurer  
Wirtschaftsprüfer

Palm  
Wirtschaftsprüfer

---

## FINANZTERMINKALENDER 2014

25. September 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014/2015 zum 31. August 2014
22. Dezember 2014	Zwischenbericht Dreivierteljahr 2014/2015 zum 30. November 2014
24. März 2015	Trading Statement 2014/2015
28. Mai 2015	Bilanzpressekonferenz 2014/2015 DVFA-Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht

---

### Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: [www.hornbach-gruppe.com](http://www.hornbach-gruppe.com)

## DISCLAIMER

*Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.*